

Erfahrungsbericht Antwerpen Wintersemester 2018/2019

Mein Auslandssemester habe ich in der schönen Diamant-Stadt Antwerpen verbracht. Die fünf Monate in Belgien waren eine großartige und aufregende Zeit, welche ich sehr genossen habe.

Vorbereitung

Für das Studium in Antwerpen habe ich mich beworben, da mir englischsprachiger Unterricht wichtig war, ich im vorigen Jahr eine Kurzreise nach Antwerpen gemacht habe und begeistert war und das Studienangebot für Wirtschaftswissenschaftler interessant wirkte.

Für die Bewerbung muss man einige Formalitäten erledigen, allerdings hilft einem das Hochschulbüro für Internationales bei allen Fragen schnell weiter. Mir hat es sehr geholfen, vor meiner Bewerbung zu einer Sprechstunde bei den Ansprechpartnern meiner Fakultät zu gehen. Dort wurde mir alles zum Bewerbungsprozess erklärt und im Endeffekt war es gar nicht mehr so kompliziert. Alle Informationen werden einem rechtzeitig zur Verfügung gestellt und man hat immer einen Ansprechpartner.

Um eine Unterkunft habe ich schon von Hannover aus gekümmert. Die Universität hatte mir eine Plattform mit Unterkünften bereitgestellt. Da allerdings niemand auf meine Anfragen dort reagierte, kontaktierte ich erneut die Universität in Antwerpen und in wenigen Tagen hatten sie mir eine Unterkunft vermittelt.

Vor der Abreise habe ich noch eine private Auslandsreisekrankenversicherung abgeschlossen. Eine Kreditkarte ist auch hilfreich, allerdings kann man in Belgien auch überall mit der normalen Bankkarte bezahlen.

Anreise/Ankommen

Nach Antwerpen bin ich mit dem Zug über Amsterdam gefahren. Die Reise verlief problemlos und dauert ca. 5 Stunden. Als ich ankam erwartete mich schon mein Vermieter und zeigte mir das Haus und mein Zimmer. Ein paar Mitbewohner konnte ich auch schon kennenlernen.

Unterkunft & Verpflegung

Mein Zimmer lag etwas außerhalb vom Zentrum. Der Stadtteil heißt Borgerhout und liegt zu Fuß ca. 12 min vom Hauptbahnhof entfernt. Zur Uni kam man zu Fuß in ca. 35 min. Aus diesem Grund habe ich mir ein Fahrrad gemietet. Es gibt dort den Fahrrad-Service Swapfiets. Man zahlt monatlich 15 Euro und bekommt ein sehr gutes Fahrrad zur Verfügung gestellt. Im Falle eines Schadens konnte man Swapfiets bei Whatsapp schreiben und innerhalb weniger Stunden kam jemand vorbei, um das Rad zu reparieren.



Mein Zimmer war sehr klein (12 qm) und spartanisch eingerichtet und ich habe 330 Euro dafür gezahlt. Küche und Bad habe ich mir mit neun anderen Studenten geteilt. Viele Kommilitonen von mir hatten zentralere und größere Zimmer und haben ungefähr das gleiche gezahlt.

Zusammengelebt habe ich ausschließlich mit Erasmus Studenten. Sie hatten italienische, spanische, holländische und deutsche Herkunft und wir haben uns super verstanden. Gelegentlich gab es ein paar Probleme wegen der Sauberkeit in der Küche aber alles in allem sind wir sehr gut miteinander

Erfahrungsbericht Antwerpen Wintersemester 2018/2019

ausgekommen und haben viel miteinander unternommen. Einmal wöchentlich wurden die Küche und das Bad von meinem Vermieter gereinigt.

Studium

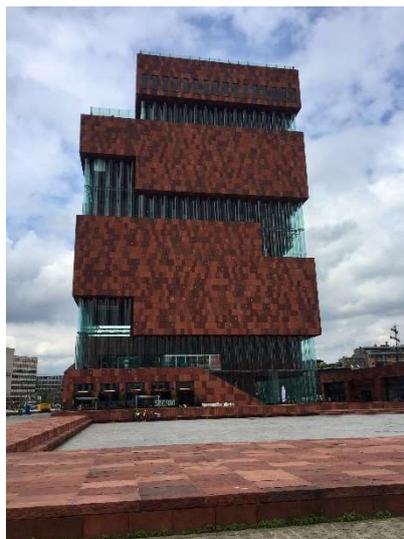
Der Unterricht war auf Englisch und das Englischniveau der Professoren ist sehr gut. Das Studienkonzept unterscheidet sich von dem in Hannover. Während des Semesters hat man Berichte zu lesen und zu schreiben. Der Unterricht ist viel interaktiver und man hat Präsentationen vorzubereiten. Es wird viel Wert auf Gruppenarbeit und Praxisbezug gelegt. Für die Klausuren hat man drei Stunden Zeit, was ich als sehr angenehm empfunden habe.

Anfangs fiel es mir etwas schwer, der Vorlesung für drei Stunden auf Englisch zu folgen und die Berichte zu lesen. Aber mit der Zeit fiel es mir immer leichter und ich konnte alle Klausuren gut bestehen.

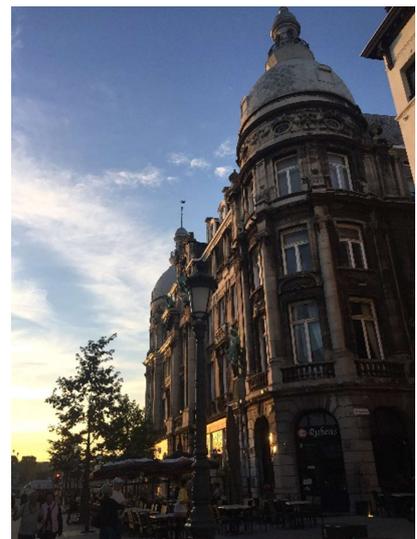
Vor Beginn der Vorlesungen habe ich an dem einwöchigen holländischen Sprachkurs „Survival on Arrival“ teilgenommen. Dieser kostet 75 Euro. Man lernt die wichtigsten Sprachgrundlagen für den Alltag und hat die Möglichkeit die ersten Kontakte zu knüpfen. Während des Semesters bin ich noch einem anderen Holländisch Kurs gefolgt. Dieser kostete 300 Euro, hat mir sehr viel Spaß gemacht und brachte mit vier Credits. Allein mit Englisch kommt man in Belgien aber auch problemlos aus.

Kultur & Freizeit

In den ersten Wochen habe ich die Stadt mit meinem Fahrrad erkundet. Besonders sehenswert ist das MAS Museum von dessen Dach man einen Panoramablick über die Stadt hat, die de Koninck Brauerei, der Hauptbahnhof und der Grote Markt. Die Altstadt ist wunderschön und es gibt eine Menge Cafés, Bars und schöne Boutiquen. Von Antwerpen kann man auch gut Ausflüge nach Gent, Brüssel und Brügge machen.



MAS Museum



Altstadt

Vor allem in den ersten Wochen, aber auch während des Semesters, wurden viele Aktivitäten von der Universität angeboten, welche ich sehr empfehle. Dort hat man immer die Möglichkeit neue Leute kennenzulernen. Es gab auch die Möglichkeit, sich für 25 Euro einen Sportpass zu kaufen. Mit dem hatte man die Möglichkeit, das ganze Semester an Sportkursen der Uni teilzunehmen.

In meiner Freizeit habe ich viel mit meinen Freunden und Mitbewohnern unternommen. Wir haben zusammen gekocht oder sind in Bars in der Nähe der Universität gegangen.

Fazit

Alles in allem blicke ich nur positiv auf meine Zeit in Antwerpen zurück. Ich habe tolle Menschen kennen gelernt und die Stadt und die Universität bietet einem sehr viel. Nicht einmal hatte ich das Gefühl, die falsche Entscheidung getroffen zu haben und ich bin mir sicher, auch nochmal nach Antwerpen zu reisen.